

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

N^o 60. Neuenbürg, Mittwoch den 31. Juli 1850.

Dieses Blatt erscheint je Mittwochs und Samstags. Preis halbjährlich hier und bei allen Postämtern 1 fl. für Neuenbürg und nächste Umgebung abennirt man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

Forstamt Altensteig.
Solz-Verkauf.

In den Staatswaldungen wird folgendes Material versteigert werden, wozu die Kaufs-
liebhaber hiemit eingeladen werden.

I. Revier Enzklösterle:

Donnerstag den 8. August d. J.,
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr, beim
Försterhaus in Enzklösterle,

- 1) im Schlag Dietersberg C.
1144 Stämme tannenes Langholz,
219 Stücke tannene Säglöße,
23 " " Stangen,
17 Klafter " Prügel,
14¹/₂ " " Reisprügel,
500 Stücke tannene ungeb. Wellen;

- 2) Scheidholz im Hirschkopf A.
494 Stämme tannenes Langholz,
69 Stücke tannene Säglöße,
15 " " Stangen,
3¹/₂ Klafter eichene Prügel,
1¹/₄ " " birkenen dto.
14 " " tannene dto.
600 Stücke tannene ungeb. Wellen;

II. Revier Hoffstett

Freitag den 9. August d. J.,

- 1) im Schlag Herrenberg (bei der
Baiermühle) Morgens 8 Uhr,
100 Stämme tannenes Langholz,
5 Stücke tannene Säglöße,
7³/₄ Klafter tannene Scheiter,
2 " " Prügel,
150 Stücke tannene ungeb. Wellen.

- 2) im Schlag Schindelhart (bei Hof-
stett) Vormittags 10 Uhr,
12 Stämme tannenes Langholz,
45¹/₂ Klafter tannene Scheiter,
53 " " Prügel.

Altensteig, den 24. Juli 1850.

K. Forstamt. G r ü n i n g e r.

Forstamt Altensteig.

Solz-Verkauf.

In den nachbenannten Schlägen der Staats-
waldungen wird folgendes Holzzeugniß verstei-
gert werden, zu welcher Verhandlung die Kaufs-
liebhaber auf die unten bemerkte Zeit eingela-
den werden.

I. Revier Altensteig.

Montag den 12. August d. J.,

- 1) im Schlag Geiseltham:
576 Stämme tannen Langholz,
27 Stück dto. Säglöße;
- 2) im Schlag Claffert:
702 Stämme tannen Langholz,
54 Stück dto. Säglöße;
- 3) Scheidholz in der großen Eich-
halde:
11 Stämme tannen Langholz,
2 Stück dto. Säglöße;
- 4) desgl. in der kleinen Eichhalde:
64 Stämme tannen Langholz,
7 Stück dto. Säglöße;
- 5) desgl. in Hohesicht:
6 Stämme tannen Langholz.

Die Zusammenkunft ist Morgens 8 Uhr bei
der Faist'schen Kunstmühle dahier.

II. Revier Pfalzgrafenweiler.

Dienstag den 13. August d. J.,

- 1) im Schlag Kernenholz:
560 Stämme tannen Langholz,
27 Stück dto. Säglöße;
- 2) im Schlag Reitplatz:
170 Stämme tannen Langholz,
30 Stück dto. Säglöße;
- 3) Scheidholz in der Bengelbrud.
123 Stämme tannen Langholz,
26 Stück dto. Säglöße;
- 4) Scheidholz im Eschenrieth:
137 Stämme tannen Langholz,
48 Stück dto. Säglöße;
- 5) desgl. im Steinacherteich:
33 Stämme tannen Langholz,
8 Stück dto. Säglöße.

Die Zusammenkunft findet Morgens 9 Uhr im Schlag Kernholz bei Herzogweiler statt. Altensteig, den 25. Juli 1850. K. Forstamt. Gr ü n i n g e r.

Landwirthschaftliches.

Neuenbürg.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Der Gesamtverein des ganzen Bezirks wird sich noch vorher versammeln, ehe das landwirthschaftliche Fest in diesem Jahre abgehalten wird. Zuvor aber sollte der Verein, ehe weitere Beschlüsse über die mit dem Feste zu verbindende Preise-Vertheilung gefaßt werden, die Notizen über die Preisbewerbungen erhalten, um die Zahl der Preise und deren Größe jetzt schon bestimmen zu können.

Es werden nun die Herren Ortsvorsteher ersucht, sogleich einen Aufruf in ihren Gemeinden zu erlassen, daß jeder, welcher sich um einen Preis bei diesem Feste (und auf dem Flachsmarkt zu Neuenbürg am 5. Dezember d. J.) bewerben will, sich deshalb bei dem Ortsvorsteher längstens bis zum 15. August d. J. zu melden haben.

Preise werden hauptsächlich vertheilt werden:

- a. an Dienstboten für getreue mehrjährige Dienstzeit;
- b. für Verbesserungen im Feld- und Wiesensbau;
- c. für verbesserte landwirthschaftliche Geräthe, insbesondere Pflüge;
- d. für verbesserten Waldbau und vorzügliche Waldkulturen und Pflanzschulen;
- e. für verbesserte Gülleneinrichtung, Düngerebereitung, Anlegung von Composthäufen;
- f. für ausgezeichnete Obstbaumschulen, für Beförderung der Obstbaumzucht, gemeinnützigen Unterricht in den verschiedenen Baumveredelungswelten, für junge Leute welche sich in der vorerbelten Obstbaumzucht eingeübt und praktisch erprobt haben;

g. für selbsterzeugten preiswürdigen Flach und Hanf theils nach der Wasserröste, theils nach der Thauröste;

h. für verbesserte oder ausgezeichnete Farenzucht und Zucht von Eberschweinen;

i. für schöne trüchtige Kalbeln und für schöne Kübe, ferner für schöne Mutterschweine.

Es sind zwar bezüglich der Preisvertheilung, wofür nach der Verwilligung des Staats

—: 300 fl.
 und der Amtsversammlung —: 150 fl.
 zusammen —: 450 fl.

Geldmittel jetzt in Aussicht gestellt sind, die ein-

zelnen Theilvereine befragt, die näheren Festsetzungen darüber jedoch dem Gesamtverein vorbehalten worden, daher die Bedingungen und Vorschriften hiezu erst nach dem nächsten Gesamtverein werden bekannt gemacht werden. Als Beschluß steht übrigens das jetzt schon fest,

daß bei der Preisvertheilung hauptsächlich auf Zuchtvieh gesehen werden und Zugstiere und Mastochsen ausgeschlossen seyn sollen, das übrige Rindvieh aber nachgewiesenermaßen wenigstens 1/2 Jahr vor der Preisvertheilung im Besitz der Bewerber gewesen seyn und daß ferner Zuchtstiere und Eberschweine, für welche Preise ausgesetzt werden, mindestens noch 1/2 Jahr nachher im Besitz des Preisbewerbers bleiben müssen, andernfalls der Preis in die Vereinskasse zurückfällt.

Neben dem vollständigen Namen und Stand des Bewerbers muß (außer bei den Dienstboten) der Gegenstand der Bewerbung, die Zeit seines Erwerbs oder des Beginns der Unternehmung, die Zeit der Anschaffung u., die Gattung, Art, Race, das Alter des Stückes, bei dem Rindvieh die Zahl der Zähne, die Farbe und dergl. genau angegeben werden.

Längstens bis Mittwoch den 21. August, Mittags 12 Uhr, müssen die Anzeigen einkommen. Später einkommende werden bis auf weiteres zurückgelegt. Hierauf werden in Anstandesfällen nähere Erfundigungen, jedoch in solcher Beschleunigung, eingezogen, daß alle Anzeigen und Mittheilungen dem noch bis Ende dieses Monats oder Anfangs des nächsten Monats abzuhaltenden Gesamtverein, beziehungsweise den Schaugerichten oder einem Ausschuß zu Beschlußnahme und Urtheil übergeben werden können.

Den 28. Juli 1850.

Vorstand:
Meeh.

Sekretär:
Vandel.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Im obern Stock meines Hauses kann ein Logis, enthaltend 3 Zimmer, worunter 2 heizbare, Küche, Kammer und Kellerantheil sogleich bezogen werden.

Ferner verkaufe ich im untern Stock 1 Zimmer, Platz zur Küche, Theil an Kammern und Keller.

Liebhaber können täglich Einsicht hievorn nehmen und Mieth- und Kaufkontrakt mit mir abschließen.

Webermeister Barth.

Neuenbürg.

Bei Johann Böck ist Wein zu haben das Zmi zu 1 fl. 20 fr., die Maas zu 10 fr. und der Schoppen zu 3 fr.



N e u e n b ü r g.

Es sucht Jemand ungefähr 300 fl. gegen vollkommen zweifache Versicherung in Gütern aufzunehmen.

Näheres bei der Redaktion.

N e u e n b ü r g.

**Für die Herren Langholzhandler.
Floß-Aufnahmen**

in tabellarischer Form mit den verschiedenen Langholz-Sortimenten, sind zu haben.

W e e h'sche Buchdruckerei.

K r o n i k.

D e u t s c h l a n d.

Frankfurt, 23. Juli. Durch eine Circulardepesche vom 19. Juli zeigt Oestreich an, daß es die Bundesversammlung zusammenberufen werde.

Alles will jetzt mitreden. Auch der Bevollmächtigte Bückeburgs im Frankfurter Plenum hat dem Grafen Thun über die gegenwärtige Lage Deutschlands ein Promemoria eingereicht, das umfangreicher seyn soll als ganz Bückeburg.

Ein Braunschweiger Namens Cohn hat in Californien sich große Reichthümer erworben und ist bereits in seine alte Heimath zurückgekehrt. Er hatte früher fallirt und sein erstes Geschäft war, seine Gläubiger bei Heller und Pfennig zu bezahlen.

W ü r t t e m b e r g.

Stuttgart, 29. Juli. Am nächsten Samstag beginnt im Saale der Kammer der Abgeordneten zu Stuttgart die Ministeranklage. Die Mitglieder des Staatsgerichtshofs sind: 1) Von der Regierung ernannt: Direktor v. Bezzenberger, Präsident; D.T.Rath v. Ege; D.T.Rath v. König; Direktor v. Breitschwert; Direktor v. Gaupp; Direktor v. Reinhardt; D.T.Rath v. Teufel. 2) Von der Landesversammlung gewählt: Direktor v. Baur; D.J.Rath Kübel; Staatsrath Pfizer; Dr. Ludw. Uhlend; Obersteuerrath Zeller; D.T.Professor Steudel.

Das Regierungsblatt vom 29. Juli No. 24 enthält eine Bekanntmachung des Ministeriums des Innern vom 15. Juli, betreffend die Berechtigung des Flaschner-Handwerks zum Verkaufe von Lampendöchten.

S c h l e s w i g - H o l s t e i n.

Die Schleswig-holsteinische Armee ist geschlagen und die Stadt Schleswig von den Dänen bereits in Besitz genommen! Eine telegraphische Depesche des Frankf. Journ. meldet: „Rendsburg, 25. Juli. Bis 10 Uhr Morgens war der Sieg auf holsteinischer Seite, da wendete

sich aber das Glück. — Um 2 1/2 Uhr Nachmittags war das holsteinische Centrum (welches Billisen befehligte) durchbrochen und die Holsteiner zogen sich nach Seestedt, eine Meile nördlich von der Eider, zurück. Abends 8 Uhr waren die Dänen in der Stadt Schleswig. Die Schanzen von Eckernförde sind desarmirt.“

Dem F. J. wird unterm 26. Juli aus Rendsburg gemeldet, daß die Holsteiner in der Gegend von Seestedt (wohin ein geordneter Rückzug stattgefunden hat) mit 26,000 Mann wieder eine concentrirte Stellung eingenommen hätten. Von v. d. Lann weiß man nichts Näheres.

2 1/2 Uhr Nachmittags. Die Sache der Schleswig-Holsteiner steht nicht so verzweifelt, als wir nach den ersten Nachrichten glauben mußten. 25,000 Mann Kerntuppen stehen bei Wittenfen concentrirt. v. d. Lann ist nicht gesprengt worden, befehligt vielmehr ein Corps von 16,000 Mann. Die Gerüchte von einer Unzahl Todter und Gefangener, welche die Schleswig-Holsteiner verloren haben sollten, bestätigen sich nicht in ihrem ganzen Umfange. Ein Extrazug brachte um 1 Uhr die Verwundeten nach Altona, wohin auch die dänischen Gefangenen folgen sollten. —

O e s t r e i c h.

Wien, 25. Juli. 64 Handelsartikeln wird die zollfreie Einfuhr jetzt schon gestattet. Darunter befinden sich Eisen, Federn, Potasche, Keps, Schafwolle, Unschlitt, Wachs ic.

P r e u ß e n.

Berlin, 27. Juli. Heute ist die Abberufung der preußischen Bevollmächtigten von Frankfurt erfolgt. (F. J.)

A u s l a n d.

F r a n k r e i c h.

Der elektrische Telegraph unter dem Meere zwischen Frankreich und England wird demnächst benützt werden können. Man hofft, noch vor Ende dieses Monats ihn in Thätigkeit zu setzen. —

Herr Capmann, Scharfrichter aus den vereinigten Staaten, ist hier angekommen. Er ist von seiner Regierung beauftragt, das Hinrichtungsinstrument und die Art des Köpfens in Frankreich und den andern Staaten Europa's kennen zu lernen.

Es heißt, das französische Cabinet wolle zwischen England und Rußland bei den Differenzen, welche eine russische Intervention in den Herzogthümern Schleswig-Holstein im Gefolge haben könnte, seine Vermittlung eintreten lassen; die französische Mittelmeerflotte werde eine beobachtende Stellung im baltischen Meere nehmen.



Industrie und Ackerbau.

Aus dem Vereinsblatt für deutsche Arbeit.
(Fortsetzung.)

Sehen wir aber genauer zu, so finden wir noch weitere Wirkungen. Vor dem Hervortreten der Fabrikthätigkeit waren Wohlstand und Reichthum geringer, Menschen und Dinge hatten keinen hohen Werth; es herrschte im Ganzen Armuth. Durch die Fabriken ist es anders geworden. Die ungeheuern Beträge, welche in einem Fabrikland allwöchentlich aus den Händen der Arbeitgeber in die Hände der Arbeiter fließen, bewirken einen Geldumlauf, dessen Mangel man beim Eintritt in fabriklöse Länder augenblicklich spürt. Der empfangene Arbeitslohn verbessert die Lage des Armen dessen Arbeitskraft früher unbenutzt gewesen, und der von dem Arbeiter ausgegebene Lohn verbessert die Lage des Grundbesizers, des Fuhrmanns, des Handelsmanns, des Banquiers, des Kapitalisten, des Schneiders, des Arztes, des Notars, des Lehrers u. s. w. Denn je größer die Summe ist, welche im Ganzen ausgegeben wird, desto beträchtlicher wird der Antheil jedes Empfängers. Kurz, eine Fabrik bringt allen Bewohnern ihres Reiches Vortheil.

Derselbe Vortheil, welchen der Umkreis einer Fabrik aus dieser zieht, erwächst einem ganzen Lande aus vielen Fabriken. Wer dies bezweifelt, der kann den Beweis für unsern Satz in der Geschichte aller Zeiten finden. Nirgends sind die Völker in dem Maße reicher, mächtiger und civilisirter, als ihr Gebiet fruchtbarer und ausgedehnter ist, sondern je bedeutender, entwickelter und blühender ihre Industrien sind. Wo hat man je ein Volk mit vielen Fabriken gesehen, welches hinter einem Volke von gleicher Menge und gleicher Gebietsgröße, aber ohne Fabriken, zurückgestanden hätte?

Ehe wir weiter gehen, müssen wir sofort auf einige stets vorgebrachte Einwürfe antworten, welche nicht bloß von den Schuzrednern des Ackerbaus erhoben werden.

Zimmer und immer müssen wir hören: In England ist die Industrie sehr entwickelt, und das Elend ist ebendasselbst groß. Wir könnten antworten, daß die Armen in England mehr ausgegeben haben und wirklich mehr ausgeben, als manche Grundeigenthümer in anderen Ländern. Meint man, der Arbeiter in Manchester würde, selbst in Zeiten der Erwerblosigkeit, die Kost der Landbesizer in der Lüneburger Heide genießbar finden? Aber zugegeben, daß in England Elend, recht großes Elend vorhanden ist, würde es geringer seyn, wenn England weniger Fabriken hätte? Würden die Arbeiter dann weniger Noth leiden als jetzt? Würde England reicher und blühender dastehen, wenn wir seine Fabriken wegdenken? — denn wegnehmen können wir sie nicht. Man hält sich die Augen zu, um die Wahrheit nicht zu sehen; und um ein recht gro-

ßes Elend zu erblicken, nimmt man das stärkste Vergrößerungsglas zu Hilfe.

Ferner heißt es: In den Städten, wo die Industrie am meisten entwickelt ist, findet man die meisten Armen; also ist es die Industrie, welche das Elend erzeugt.

Die so sprechen, sehen nur die Oberfläche. Hat die Industrie, wenn sie in ein Land gezogen ist, dort lauter wohlhabende Leute, lauter Millionäre gefunden? Schafft sie die Armen? Nein, sie vermehrt nicht, sie vermindert die Zahl der Armen. Wir wollen nicht in Abrede stellen, daß man in den Fabrikstädten die meisten Armen findet. Aber was ist der Grund dieser Erscheinung? Wahrlich nicht die Gewerbethätigkeit in solchen Städten, sondern der Mangel an Erwerb außer ihnen. Wäre außer ihnen mehr Wohlstand, dann würde die Arbeiterbevölkerung sich nicht in jene Städte drängen, sie würde dieselben fliehen. Wo ist das Gesetz, welches sie in die Städte bannt? Verlassen die Arbeiter das Land, um in die Städte zu wandern, dann geschieht es offenbar, weil sie hier mehr Hilfsquellen finden als dort.

Es ist mithin Unrecht zu behaupten, daß die Industrie das Elend vermehrt, vielmehr vermindert sie es, vielmehr schafft sie den Reichthum, denn ihr wendet sich zu, wem der Ackerbau nicht das Nothwendige gewährt.

(Schluß folgt.)

Miszellen.

Wer vor hundert Jahren seinen Töchtern eine feine Erziehung geben und sie alles lernen lassen wollte, was damals an der Tagesordnung war, der konnte es billiger haben, als heutigen Tages. So lesen wir z. B. in den Frag- und Anzeigungs-Nachrichten der Stadt Frankfurt vom Jahre 1724, daß Pensionairinnen in einer der ersten damaligen Erziehungsanstalten, welche vor der Stadt gelegen war, Kost, Logis und vollständigen Unterricht für 1 fl. 20 kr. wöchentlich erhielten, nicht minder „soll ihnen — wie die Anzeige besagte — die schönste Lebensart in Allem gezeigt und in allen Tugenden angeführet, anbei ihnen auch gewaschen werden.“ Das war doch eine glückliche und bescheidene Zeit! Heutigen Tages werden größere Anforderungen gestellt und mag die Wäsche für ein junges Frauenzimmer wöchentlich allein soviel kosten, als damals Alles zusammen, was für Leib und Seele erforderlich war.

Witterung im Monat August nach dem 100jährigen Kalender.

Regen bis den 9., wo ein schöner Tag ist, hierauf Regen bis den 20., hierauf schön und warm bis den 25., von da an bis an's Ende Regen.